

## Ein Arboretum ist eine Sammlung verschiedener Baum- und Straucharten.

Bäume sind die größten Pflanzen, die sich auf der Erde entwickelt haben. Es gibt sie seit fast 400 Millionen Jahren. Damals waren sie noch kleiner und sahen aus wie Farne. Im Laufe der Zeit haben sie sich zu immer größeren Bäumen und verschiedensten Baumarten entwickelt.

## Baum- und Straucharten

Insgesamt existieren mehrere Tausend Baumarten, die alle unterschiedliche Ansprüche an den Boden und das Klima stellen. Bäume, die sich in der belgischen Eifel gut entwickelt haben, werden einheimische Bäume genannt.

Der Aufbau ist bei allen Bäumen gleich: sie haben Wurzeln, einen Stamm und eine Krone. Sie unterscheiden sich jedoch durch ihre Blätter, Baumstämme und Borke sowie den Wuchsformen. Sträucher haben statt eines Stammes viele Verzweigungen dicht über dem Boden.

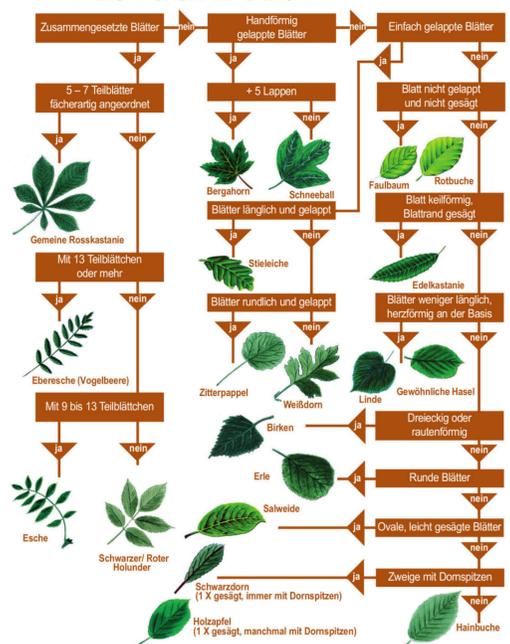


Baum



Strauch

## BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL DER BLÄTTER



## Vielleicht möchtet Ihr auf Eurem Grundstück einen Baum oder Strauch pflanzen?

Wir stellen Euch in diesem Arboretum 22 einheimische Baum- und Straucharten und eine Mischhecke vor. Dabei mussten wir auf einige Baumarten verzichten (Schwarzerle, Silberweide, Bruchweide, ...), da sie hohe Ansprüche an die Bodenfeuchtigkeit stellen oder Eschen, da sie aktuell von einem Pilz befallen werden.

Schau Dir die Bäume des Arboretums an, vergleiche die Größe, die Herbstfärbung, das Blattgrün, die Wuchsform, die Blüte ... und suche nach deinem Lieblingsbaum.

Sicher gibt es irgendwo einen schönen Platz, wo du diesen Baum pflanzen kannst!



## Warum ist es wichtig bei Pflanzungen einheimische Bäume und Sträucher zu wählen?



### Lebensraum

Bäume und Sträucher sind nicht nur Lebensraum, sondern auch Lebensraum. Auf ihnen und von ihnen leben zahlreiche Tiere und manche Pflanzen.



### Nahrungsangebot

Einheimische Baum- und Straucharten bieten den Vögeln ein hohes Nahrungsangebot. Nicht heimische Pflanzen hingegen tragen oft Früchte, mit denen die hiesige Vogelwelt nichts anzufangen weiß. Wie vogelfreundlich unsere heimischen Arten sind, wird z.B. an der Vogelbeere (Eberesche) deutlich: 63 Vogelarten fressen die roten Beeren.

### Insektenmagnet

Außerdem locken die Pflanzen Insekten an, was wiederum die Insektenfresser unter den Vögeln freut. Forscher haben herausgefunden, dass auf und von einer Eiche 500 verschiedene Insektenarten leben können.



### Landschaftsbild

Einheimische Bäume und Sträucher integrieren sich gut in das Landschaftsbild. Aber vor allem sind Bäume wunderschön und schützenswert – und je älter sie werden, desto wertvoller sind sie.



„Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum.  
Zu wachsen bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk' es, ein Jahrhundert.“

Eugen Roth 1895-1976

Neben zahlreichen heimischen Baumarten gibt es auch viele verschiedene Straucharten in unserer Region. Diese unterscheiden sich von den Bäumen durch ihre geringere Größe und dem fehlenden, kahlen Stamm.

Die heimischen Sträucher findet man am häufigsten in Form von Hecken wieder. Im Agrargebiet sind sie ein wichtiger Bestandteil der Landschaft unserer Region. Diese setzen sich im landwirtschaftlichen Bereich oft aus Weißdorn und im besiedelten Raum aus Buchenpflanzen zusammen. Beide Heckenformen dienen in erster Linie der Abgrenzung zwischen Feldern und Gärten.

Da es sich bei diesen Heckenformen meistens um Scher/Schurhecken handelt, die jährlich geschnitten werden, können sie verhältnismäßig nur wenig zur Biodiversität beitragen. Im Gegensatz dazu kommen wildwachsende Mischhecken, zusätzlich zu ihrer Grenz- und Landschaftsfunktion, auch der Artenvielfalt zugute.



# HECKEN

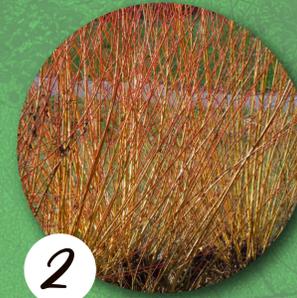


Auf diesem Teilstück des Arboretums finden Sie verschiedene Mischhecken-Formen, die unterschiedlichste Aufgaben erfüllen:



## Insekten-Hecke

Insekten im Garten und Gemüseanbau können ein wahrer Segen sein. Marienkäfer und Ohrenkriecher zum Beispiel können mehrere Hundert Blattläuse am Tag vertilgen. Diese Insektenvielfalt kann durch eine Hecke gefördert werden. Sie bildet Lebensraum für die Blattlausfresser und Nahrungsquelle für Raupen. Hainbuchen und Haselnusssträucher beherbergen viele Nützlinge.



## Biomasse-Hecke

Diese Hecke dient in erster Linie der Holz- und Biomasseproduktion. Sie kann in Zeitabständen von 5-10 Jahren immer wieder auf Stock gesetzt oder auf eine Höhe von etwa einem Meter zurückgeschnitten werden. Hier wählt man vor allem schnell wachsende Sträucher und Bäume, die nach einem Schnitt schnell wieder aussprossen. Dazu gehören fast alle Weidenarten, aber auch die Haselnuss und die Vogelbeere.

## Frucht-Hecke

Diese Mischhecke bildet einen geschützten Lebensraum für Vögel und kleine Säugetiere und versorgt sie im Winter mit Futter in Form von Beeren. Hier dürfen Sträucher wie Vogelbeere oder Holunder nicht fehlen. Aber auch Erlen und Schneeball bringen Früchte hervor, welche die Fruchtfresser im Winter verzehren.



## Blüten-Hecke

Sie besteht aus Straucharten, die fast das ganze Jahr über nektarreiche Blüten bilden: die Haselnuss und die Salweiden, die sehr früh im Jahr blühen oder auch den Faulbaum und die Hundsrose, die eher im Sommer blühen. Die Blüten-Hecke kann durch Efeu ergänzt werden, das erst im September und Oktober blüht und so den Bienen noch spät im Jahr Nektar bietet.



## Erosionsschutz-Hecke

Gelände in starker Hanglage können bei Starkregen ins Rutschen geraten, das gleiche gilt für umgegrabene Äcker. Auch in diesem Fall können Hecken helfen! Pflanzte man sie parallel zum Hang befestigt man diesen. Enge Pflanzungen in mehreren Reihen und intensiver Schnitt fördert das Wurzelwachstum und die Verdichtung der Hecke. Hier kommen natürlich Straucharten zum Einsatz, die einen starken Rückschnitt gut verkraften und dadurch die Wurzeln stärken. Dazu gehören zum Beispiel verschiedene Weidenarten, Haselnuss und Holunder.

Ein Projekt der Örtlichen Kommission der Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Büllingen, der LAG 100 Dörfer – 1 Zukunft und dem Naturpark Hohes Venn - Eifel